Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 31. Januar 2012
Ausgabe 21
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Gärtnerei auf städtischem Gut Obergrashof gewinnt Förderpreis Ökologischer Landbau 2012 4
› Klettern fördert die Entwicklung von Kindern 5
› „Treffpunkt Filmcafé“ zeigt „Woher Kollege, wohin Kollege? Ein Gefühl von Heimat“ 6
› Filmmuseum: „Die Ewigkeit und ein Tag“ von Theo Angelopoulos 7
› Reihe „Body Territories“: Künstlerwerkstatt „Unfolding Sensitivities“ 8
› Die Gäste der Villa Waldberta im Februar 8
› Literarisches Kabarett in der Stadtbibliothek Moosach 10
Antworten auf Stadtratsanfragen **12**
› Wertigkeit des Stadtrates im Stadtportal „muenchen.de“ der LH München 12

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **15**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 1. Februar, 10 Uhr,
Gasteig, Erdgeschoss, Raum 0.125, Rosenheimer Straße 5
Die Geschäftsführung der Münchner Volkshochschule (MVHS), Dr. Susanne May und Professor Dr. Klaus Meisel, informiert über die Highlights des Programms für Frühjahr/Sommer 2012, den neuen MVHS-Mediencampus sowie aktuelle Entwicklungen und steht für Fragen zur Verfügung.

Wiederholung
Mittwoch, 1. Februar, 18.30 Uhr,
Halle Technisches Rathaus, Friedenstraße 40
Stadtdirektor Karl Höferle, Leiter der Hauptabteilung Tiefbau im Baureferat, empfängt in Vertretung der Baureferentin Rosemarie Hingerl zum neunten Mal die Bürgerinnen und Bürger, die an der Verlosung der Aktion „Bei Anruf Licht" teilgenommen haben und überreicht die Hauptpreise aus der Verlosung. Die Aktion „Bei Anruf Licht" feiert ihr zehnjähriges Bestehen. Bei der im Jahr 2001 ins Leben gerufenen Aktion werden die Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, defekte Straßenlaternen und Ampeln zu melden. Auch 2011 haben sich die Münchner Bürgerinnen und Bürger wieder rege engagiert und durch ihre Meldungen die Abteilung Straßenbeleuchtung und Verkehrsleittechnik unterstützt. Insgesamt wurden 7.256 Störungen gemeldet, die von den Fachkräften innerhalb von drei Tagen behoben wurden, sofern es sich nicht um Zerstörungen und daraus resultierend einen kompletten Austausch der Anlagen handelte. Als Dank für dieses bürgerschaftliche Engagement wurden unter allen Anrufern wieder Geldpreise im Wert von 15.000 Euro sowie 56 Sachpreise verlost.
Weitere Infos zur Aktion sind im Internet unter *www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/baureferat/bei-anruf-licht.html* abrufbar.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Freitag, 3. Februar, 10 Uhr,
Referat für Bildung und Sport, Bayerstraße 28, Raum 038/039
Stadtschulrat Rainer Schweppe und Dr. Susanne Herrmann, Leiterin der Fachabteilung KITA im Referat für Bildung und Sport, eröffnen die Abschlussveranstaltung des Forschungsprojekts „Klettern in Kitas – Förderung von Bildung und Bewegung in Kindertageseinrichtungen in München und Bayreuth". Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaft III der Universität Bayreuth an städtischen Kinder-

tageseinrichtungen durchgeführt. Professorin Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich von der Universität Bayreuth stellt die Forschungsergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchung vor.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 7. Februar, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 7. Februar, 19.30 Uhr,
Palais Dürckheim, Türkenstraße 4 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 7. Februar, 18 Uhr,
Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach) mit der Vorsitzenden Marina Achhammer.

Dienstag, 7. Februar, 19 Uhr,
Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach).

Dienstag, 7. Februar, 19 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, Bürgersaal, Züricher Straße 35 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Hans Bauer statt.

Dienstag, 7. Februar, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing, Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (barrierefrei – nach Voranmeldung)
Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing - Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Christian Müller statt.

Dienstag, 7. Februar, 19.30 Uhr, Alten- und Servicezentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

Gärtnerei auf städtischem Gut Obergrashof gewinnt Förderpreis Ökologischer Landbau 2012
(31.1.2012) Die Landeshauptstadt München ist mit ihren Stadtgütern bei der ökologischen Bewirtschaftung in vielerlei Hinsicht beispielgebend. Am vergangenen Freitag wurde nun an einen Pionier des ökologischen Landbaus, der Gärtnerei Obergrashof, der Förderpreis Ökologischer Landbau 2012 verliehen. Die Betriebsleiter Julian Jacobs und Peter Stinshoff nahmen den Preis auf der Grünen Woche am 27. Januar in Berlin von Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner entgegen. Die Gärtnerei Obergrashof zeichnet sich durch seine absolut vorbildliche Nachhaltigkeit und Entwicklungsqualität aus.
Seit 20 Jahren ist die Gärtnerei Obergrashof als Pächter mit dem städtischen Gut eng verbunden. Das Gut Obergrashof liegt rund 25 Kilometer vom Münchner Marienplatz entfernt im Dachauer Moos.
1989 hatte der Münchner Stadtrat die Umstellung des landwirtschaftlichen Gutes auf ökologischen Landbau beschlossen. Der Betrieb Obergrashof war das erste städtische Gut, das 1990 Mitglied beim Bioland-Anbauverband wurde. Anfang der 90er Jahren wurden die Flächen des Gutes durch ein umfangreiches Landschaftspflegekonzept durch die Stadtgüter München ökologisch optimiert. Die landwirtschaftliche Nutzfläche beträgt rund 103 Hektar, davon sind 43 Hektar an die Gärtnerei Obergrashof verpachtet.
Betriebsleiter Julian Jacobs und Peter Stinshoff blicken seitdem auf eine wahrhaft nachhaltige Entwicklung zurück. Starteten sie 1992 mit gerade mal fünf Hektar Fläche und drei Mitarbeitern, bewirtschaftet das Team von inzwischen 30 Beschäftigten heute über 110 Hektar Land biologisch-dynamisch. In den vergangenen 20 Jahren wurden mehr als 40 Lehrlinge auf dem Hof ausgebildet. Als wichtigster Lieferant von Demeter-Qualitätsfrischgemüse in der Münchner Region ist die Gärtnerei Obergrashof schon seit Jahren ein Garant für bestes saisonales Gemüse aus der Region.

Manche Schätze auf dem Obergrashof sind oft allerdings erst auf den zweiten Blick zu erkennen. Auf dem Acker „Hinter der Heck'n" stehen zehn Reihen Kohlrabi. Es ist aber nicht nur einfach Kohlrabi. Es handelt sich um die von Betriebsleiter Julian Jacobs eigens auf diesen Böden und in diesem Klima gezüchtete Kohlrabisorte „Rasko". Das Besondere: Der Kohlrabi ist samenfest, das heißt, es können – im Unterschied zu den weit verbreiteten Hybridsorten – Samen von ihm zur Weiterzucht oder zum weiteren Anbau gewonnen werden. Die Sorte ist nicht auf den eigenen Namen angemeldet, sondern dem Verein Kultursaat e.V. übertragen, so dass sie von allen Interessierten genutzt werden kann. Mittlerweile ist dank dieser Initiative die Bezeichnung „samenfest" bei den regionalen Großhändlern und im Naturkostfachhandel ein feststehender Begriff. So hat die Gärtnerei Obergrashof auch als erster Betrieb die Sortenvermarktung bei Gemüse eingeführt, die bislang nur bei Kartoffeln oder Äpfeln bekannt war.
Auch im Bereich Ressourcenschutz und Nachhaltigkeit ist der Obergrashof vorbildlich. Strom kommt trotz der Mehrkosten zu 100 Prozent schon lange aus regenerativen Energien. Der Trinkwasserverbrauch konnte nach einem Brunnenbau um 75 Prozent gesenkt werden. Eine Flüssiggasbrennwerttherme heizt die Gewächshäuser. Die Düngerwirtschaft ist ein so gut wie geschlossener Kreislauf, was im Gartenbau sehr schwierig ist. Durch ein ausgeklügeltes System konnte der Düngereinfuhr auf lediglich 10 kg N/ha gesenkt werden. Damit hat der Obergrashof unter den großen Gemüsebaubetrieben bundesweit wohl ein Alleinstellungsmerkmal.
Dass auf dem Obergrashof eine nach wie vor lebendige Kooperation zwischen den Pionieren des ökologischen Landbaus, den Stadtgütern München und örtlichen Initiativen besteht, wird an den vielen Veranstaltungen und Fortbildungen, die dort stattfinden, deutlich. Mit Unterstützung der Stadtgüter München fördert der Verein Dachauer Moos e.V. zusammen mit der Volkshochschule Dachau und einer Reihe weiterer Institutionen Jugend- und Erwachsenenbildung im Bereich Landwirtschaft und Naturschutz.

Klettern fördert die Entwicklung von Kindern

(31.1.2012) Klettern verbessert die motorischen Fähigkeiten und unterstützt die Bildungsprozesse von Kindern. Dies ist das Ergebnis des Forschungsprojektes „Klettern in Kitas", das vom Institut für Sportwissenschaften der Universität Bayreuth an 22 städtischen Kindertageseinrichtungen in München und vier Kitas in Bayreuth durchgeführt wurde. An dem Projekt waren seit 2009 insgesamt 370 Kinder im Alter zwischen vier und sechs Jahren beteiligt.

Professorin Dr. Ulrike Ungerer Röhrich vom Institut für Sportwissenschaft an der Universität Bayreuth kommt zu dem Ergebnis, dass vor allem Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder mit geringer Leistungsfähigkeit von den Klettermöglichkeiten in einer Kita profitieren. Die Befragungen der Fachkräfte ergaben, dass die Bewegungs- und Klettermöglichkeiten intensiv genutzt werden. Bildung und Bewegung werden somit sinnvoll miteinander verknüpft. In Kitas mit offenen Raumkonzepten kann das Angebot täglich genutzt werden. Für das Projekt „Klettern in Kitas" wurden die teilnehmenden städtischen Kindertageseinrichtungen mit besonderen multifunktionalen Kletter- und Bewegungsgeräten ausgestattet. Die pädagogischen Fachkräfte in den Kitas absolvierten eine speziell auf die Nutzung der Geräte abgestimmte Fortbildung. Finanzielle Unterstützung für die Anschaffung der Geräte kam von der Stadtsparkasse München und anderen Sponsoren.
Der Stadtrat hat für das Projekt „Klettern in Kitas" Mittel in Höhe von 100.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Stadt Bayreuth, die Oberfrankenstiftung und das Diakonische Werk Bayreuth finanzierten die wissenschaftliche Untersuchung mit gemeinsam weiteren 100.000 Euro.
Achtung Redaktionen: Bildmaterial zur Berichterstattung kann beim Referat für Bildung und Sport, Abteilung KITA, Telefon 2 33-8 44 61, angefordert werden.

„Treffpunkt Filmcafé" zeigt „Woher Kollege, wohin Kollege? Ein Gefühl von Heimat"

(31.1.2012) Mehr als 50 Jahre gemeinsame Geschichte verbinden seit den Anwerbeabkommen mit Italien, Griechenland und der Türkei und der Ankunft der ersten „Gastarbeiter" Münchnerinnen und Münchner mit deutscher und nicht-deutscher Herkunft. Mit der Filmreihe „Treffpunkt Filmcafé" will die Münchner Volkshochschule (MVHS) – zusammen mit ihren Kooperationspartnern Alten- und Service-Zentrum Obergiesing, Fachdienst für ältere Migrantinnen und Migranten der Inneren Mission München, Nachbarschaftshilfe – deutsche und ausländische Familien und Münchner Stadtbibliothek Giesing – mit dem Medium Film Menschen mit und ohne Migrationshintergrund miteinander ins Gespräch bringen: über gemeinsame Erfahrungen, Verbindendes und Trennendes, den schwierigen Start in Deutschland und die Perspektiven des Zusammenlebens.
Die zweite Staffel der Reihe wird am Freitag, 3. Februar, 15 Uhr, im MVHS-Stadtbereichszentrum Ost, Werinherstraße 33, mit dem Dokumentarfilm „Woher Kollege, wohin Kollege? Ein Gefühl von Heimat" von Thomas Adebahr und Andrea Zimmermann (Deutschland 2004) beendet. Der Film entstand im Rahmen eines Kunstprojektes, bei dem drei Münchner Müllmän-

ner mit der Kamera auf ihren Reisen mit ihrem Müllfahrzeug in die Heimat begleitet wurden: nach München-Neuperlach, nach Accay in der Türkei und in ein kleines Dorf in Ghana. Der 80-minütige Dokumentarfilm wurde für den Civis-Preis 2004 nominiert. Die Veranstaltung lädt dazu ein, gemeinsam Filme zu schauen und miteinander ins Gespräch zu kommen: über das Leben in Deutschland, über Arbeit und Familie, über Sehnsucht und Liebe, Ankommen und Dableiben, Missverständnisse und Überraschungen. Bei Kaffee und Kuchen kann man sich erinnern, mitreden und zuhören, Geschichten austauschen und neue Kontakte knüpfen.
Die Veranstaltungsreihe richtet sich vor allem an ältere Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Aber selbstverständlich ist auch jüngeres Publikum sehr herzlich willkommen. Gesprächsleitung: Ursula Jeshel-Noever. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.
Die dritte Staffel „Treffpunkt Filmcafé" startet am 22. März mit der Komödie „Almanya – Willkommen in Deutschland", die im vergangenen Jahr große Erfolge feierte.
Nähere Informationen unter Telefon 62 08 20 11 oder 72 10 06 30.

Filmmuseum: „Die Ewigkeit und ein Tag" von Theo Angelopoulos
(31.1.2012) Zum Tod des griechischen Regisseurs Theo Angelopoulos, der am 24. Januar mit 75 Jahren gestorben ist, zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, am Donnerstag, 2. Februar, um 19 Uhr in der Veranstaltungsreihe „Open Scene" seinen Film „Die Ewigkeit und ein Tag", der 1998 in Cannes mit der „Goldenen Palme" ausgezeichnet wurde. Im Dezember 2008 war Theo Angelopoulos im Filmmuseum zu Gast, um den Film im Rahmen seiner Retrospektive vorzustellen.
„Mia Aioniotita Kai Mia Mera" (Die Ewigkeit und ein Tag), Griechenland 1998, Regie und Buch: Theo Angelopoulos, Kamera: Giorgos Arvanitis, Musik: Eleni Karaindrou, Darsteller: Bruno Ganz, Isabelle Renauld, Achileas Skevis, Despina Bebedeli, Iris Hatziantoniou, 133 Minuten, Originalfassung mit Untertiteln. Bruno Ganz spielt den Dichter Alexandros, der seit dem Tod seiner Frau vereinsamt und verstummt ist. Er weiß, dass er nur noch einen Tag zu leben hat und versucht nun, die letzten Angelegenheiten zu ordnen. Als er immer deutlicher spürt, dass das Leben niemanden so einfach aus der Verantwortung entlässt, nehmen in seiner Erinnerung die Stationen seines Lebens Gestalt an, er tritt seine letzte Reise an. Auf seinem Weg durch die griechischen Landschaften lernt er einen kleinen albanischen Flüchtlingsjungen kennen, mit dem ihm viel zu verbinden scheint.
Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich. Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 4 Euro.

Reihe „Body Territories“: Künstlerwerkstatt „Unfolding Sensitivities“
(31.1.2012) Im Rahmen der Künstlerwerkstatt „Unfolding Sensitivities“ in der Reihe „Body Territories“ (Lab & Lecture) von Monica Gomis findet am Freitag, 3. Februar, eine öffentliche Lesung mit Juan Dominguez, Performer, Choreograph, Regisseur und Kurator, Madrid, sowie am Sonntag, 5. Februar, ein öffentliches Showing statt.
Juan Dominguez leitet vom 3. bis 5. Februar im i-camp/neues theater münchen im Rahmen der Reihe „Body Territories“ einen Performance- und Tanz-Workshop, bei dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegenseitig „kontaminieren“, sich „verlieren“ und „Dinge finden, nach denen nicht gesucht wurde“. In einer öffentlichen Lesung am Freitag, 3. Februar, 19 Uhr, stellt Juan Dominguez seine Arbeitsweise und Ansätze vor (in englischer Sprache). Am Sonntag, 5. Februar, gibt es ein öffentliches Showing, bei dem die Ergebnisse des vorangegangenen Workshops von den Teilnehmern präsentiert werden. Der Eintritt zur öffentlichen Lesung und zum öffentlichen Showing im i-camp/neues theater münchen, Entenbachstraße 37, ist frei.
Mit „Unfolding Sensitivities“ möchte Monica Gomis gewohnte Strukturen in Tanz und Improvisation durch gezielte Eigen- und Fremdwahrnehmung brechen. „Body Territories“ von Monica Gomis findet in Kooperation mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München statt.
Nähere Infos unter *www.i-camp.de* oder *www.monicagomis.com*.

Die Gäste der Villa Waldberta im Februar
(31.1.2012) In der Villa Waldberta in Feldafing, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München, sind im Februar folgende Stipendiaten zu Gast:
Lucía Falconí/Ecuador
Die 1962 in Ecuador geborene Künstlerin studierte von 2000 bis 2007 an der Kunstakademie in München, bekam 2002 den Ehrenpreis der Dannerstiftung, wurde 2004 zur Meisterschülerin ernannt, erhielt 2007 die Auszeichnung als beste Absolventin der Kunstakademie und gleichzeitig sowohl das Projektstipendium der Stadt München als auch eine Atelierförderung der Regierung von Oberbayern. Seit 2010 ist Lucía Falconí in der Atelierförderung der Stadt München aufgenommen. In München war sie in den großen Jahres- und Kunstausstellungen der Kunstakademie 2005 und 2006 ebenso zu sehen, wie 2009 und 2010 in Ausstellungen der Platform3. Auf Initiative von Lucía Falconí und der Münchner Künstlerin Monika Humm entstand das Projekt „Pangaea“ – ein künstlerischer Austausch zwischen München und Quito, der in enger Zusammenarbeit mit Künstlern aus München stattfindet und im März 2012 mit einer Ausstellung in der Galerie der Künstler beginnt, um 2013 mit einer Gegeneinladung nach Ecuador fortgeführt zu werden.

Juana Córdova/Ecuador
1973 in Cuenca/Ecuador geboren, besuchte sie die dortige Schule für bildende Kunst und bekam im Jahr 2000 in Quito den begehrten „Premio Paris". Als Dozentin für unkonventionelle Kunst und für Kunsttechniken hat sie in Ecuador an diversen Institutionen gelehrt und an zahlreichen Einzel- und Gruppen-Ausstellungen in ihrem Heimatland teilgenommen. Ihre Arbeit „Quina" (2011) über den Chinarindenbaum, der ursprünglich nur in den Wälder der Anden wuchs und nicht zuletzt durch Alexander von Humboldt für seine medizinischen Heilkräfte als Mittel gegen Malaria bekannt gemacht wurde, ist symptomatisch für ihre Arbeitsweise. Juana Córdova nimmt nicht nur künstlerisch Bezug auf die Gestalt des Baumes und seine Blüten und Blätter, sondern thematisiert gleichzeitig fragwürdige kolonialistische Machenschaften bei der Ausbeutung der Bestände. Juana Córdova wurde eingeladen für das Projekt „Pangaea" – ein künstlerischer Austausch zwischen München und Quito.

Fabiano Kueva/Ecuador
Der 1972 in Quito geborene Künstler studierte sowohl Soziologie als auch Videokunst. Er hat sich spezialisiert auf Radio-Hörspiele und dafür schon eine ganze Reihe von Preisen erhalten, so im Jahr 2000 den 1. Preis bei der Lateinamerikanischen Radiobiennale in Mexiko, deren Jurymitglied er seit 2002 auch ist. 2010 bekam er vom ecuadorianischen Kulturministerium das Nationalstipendium für Kulturproduktion und im selben Jahr von der Prinz-Claus-Stiftung ein Stipendium für ecuadorianische Dichtung. Er hat in zahlreichen Ausstellungen, Symposien und Klangfestivals im In- und Ausland teilgenommen und ist mittlerweile ein gefragter Klangkünstler. Fabiano Kueva wurde eingeladen für das Projekt „Pangaea" – ein künstlerischer Austausch zwischen München und Quito.

Nicolás Kingman
In Quito 1980 geboren, studierte Nico Kingman zunächst an der renommierten Andy-Goldstein-Schule für kreative Fotografie in Argentinien und ist seitdem als viel beschäftigter Fotograf sowohl im kommerziellen (Werbung, Touristik) als auch im künstlerischen Bereich tätig. Als Grafikdesigner hat er bei mehreren Buch- und Zeitschriftenprojekten maßgeblich mitgewirkt. 2009 bekam er vom ecuadorianischen Kultusministerium für sein Fotoprojekt „Cordillera del Cóndor" ein Arbeitsstipendium und stellte sowohl in seinem Heimatland als auch in Malaysia und Indien seine Bilder aus. Kingman wurde für das Projekt „Pangaea" eingeladen – ein künstlerischer Austausch zwischen München und Quito.

Outspoken/Simbabwe
Outspoken ist einer der einflussreichsten und impulsivsten Spoken Word Poeten und Rapper in Simbabwe. Unerschrocken weist der 1983 in Harare

als Tongai Leslie Makawa geborene Musiker in seinen Texten auf Missstände hin und unterzieht sein Land einer bissigen lyrischen Kritik. Er organisiert regelmäßig Workshops für Jugendliche in und um Harare. Kooperations- und Austauschprojekte brachten ihn mehrfach nach Europa und in die USA. So stand er während seiner US Tour 2009 beim Trinity HipHop Festival auf der Bühne und gab im Juli 2011 im legendären Nuyorican Poets Cafe, das seit den 1970er Jahren als Dreh- und Angelpunkt der Performance-Poetry des Big Apple fungiert, seine Dichtkunst zum besten. Mehr unter *http://outspokenthahumbleneophyte.com.* Outspoken ist eingeladen für die Veranstaltungsreihe „Tradition und andere Erfindungen. Zeitgenössische Kunst in Simbabwe".

Calvin Dondo/Simbabwe

Calvin Dondo wurde 1963 in Simbabwe geboren. Von 1985 bis 1988 studierte er Fotografie am Bulawayo Polytechnic College in Harare. Seitdem arbeitet Dondo als freischaffender Fotograf und Kurator und gibt selbst Kurse und Workshops in Fotografie. Seine Arbeiten wurden sowohl regional als auch international veröffentlicht (Le Figaro, Time Magazine USA, The Observer UK, NZZ Schweiz). Er gehört zu den renommierten Fotografen Afrikas und gewann zahlreiche Preise, so 2007 den Grand Prix in der Bamako Biennale in Mali. Auf der Biennale in Venedig 2011 war Dondo mit Bildern aus seinem Zyklus „New German Families" vertreten, die erstmals 2008 im Kulturreferat München gezeigt wurden und die teilweise während seines ersten Aufenthalts in der Villa Waldberta 2006 entstanden sind. Calvin Dondo ist eingeladen für die Veranstaltungsreihe „Tradition und andere Erfindungen. Zeitgenössische Kunst in Simbabwe", die bis März die spannenden Facetten simbabwischer zeitgenössischer Kunst und Kultur aufzeigt.

Literarisches Kabarett in der Stadtbibliothek Moosach

(31.1.2012) Zu einem Abend voller treffender Pointen, kluger Einsichten und jeder Menge böser Überraschungen mit der Kabarettistin Sarah Hakenberg lädt die Stadtbibliothek Moosach in der Hanauer Straße 61a, Ecke Pelkovenstraße, am Freitag, 3. Februar, um 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr) ein. In ihrem neuen Soloprogramm „Fleischhauerball" gräbt die Liedermacherin und Geschichtenerzählerin in den finsteren Kellern der menschlichen Psyche und findet dort Leichen, von denen wir nicht einmal wussten, dass sie überhaupt existieren. Lügen und manipulieren wir nicht alle ein bisschen? Sind wir nicht auch alle ein bisschen Mörder? Sarah Hakenberg erzählt mit hintergründigem, staubtrockenem Humor von ihren eigenen Leichen und das mit dem eigenen Markenzeichen, der Diskrepanz zwischen scheinhei-

liger Naivität und purer Boshaftigkeit, zwischen charmanten Lächeln und teuflisch leuchtenden Augen. Eine Leseshow mit literarischem Kabarett vom Feinsten.Der Eintritt kostet 12 Euro, Kartenbestellung unter Telefon 3 09 05 47 90 und an der Abendkasse.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 31. Januar 2012

Wertigkeit des Stadtrates im Stadtportal „muenchen.de“ der LH München
Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler) vom 24.10.2011

Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Zu Ihrem Antrag vom 24.10.2011 teile ich Ihnen Folgendes mit:

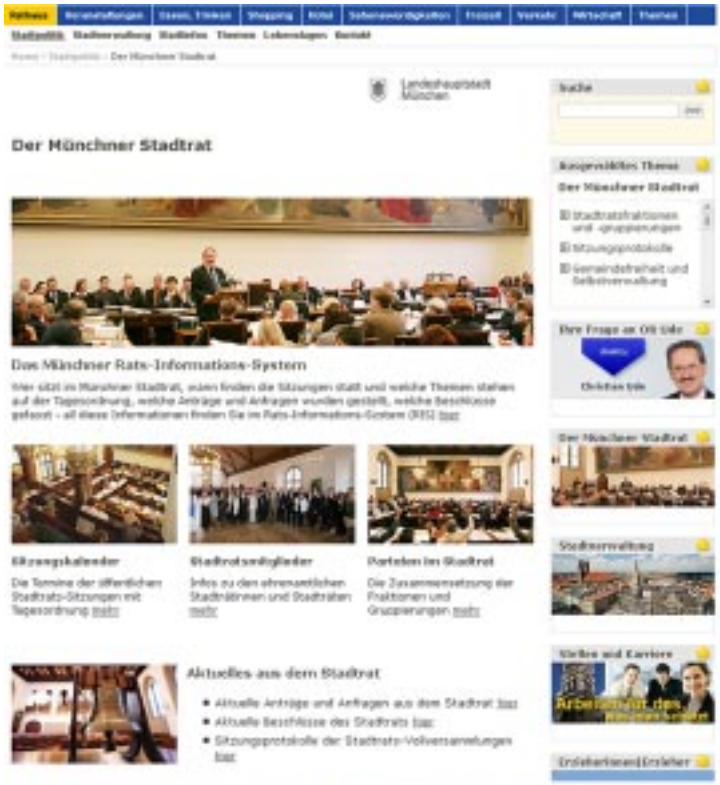
1. Für alle den Stadtrat betreffende Inhalte wurde mit dem Rats-Informations-System (RIS) eine eigene Fachanwendung eingerichtet, deren öffentlicher Teil auch ins Internet eingestellt ist. Wer sitzt im Münchner Stadtrat, welche Ausschüsse gibt es, wann finden die Sitzungen statt und welche Themen stehen auf der Tagesordnung, was steht in den Beschlussvorlagen, welche Anträge und Anfragen wurden gestellt, welche Beschlüsse gefasst – all diese Informationen stehen online zum Abruf bereit und können nach verschiedenen Kriterien durchsucht werden. Damit stehen den Online-Nutzerinnen und -Nutzern dieselben Funktionalitäten zur Verfügung wie dem Stadtrat selbst und der Verwaltung. Zusätzlich werden die Termine der aktuellen Stadtratssitzungen über den städtischen RSS-Feed sowie die städtischen Facebook- und Twitterseiten bekannt gegeben und auch im städtischen Google-Kalender veröffentlicht. Stadtrats-Inhalte betreffende Kriterien und Prioritäten werden von der Verwaltung nicht aufgestellt, da die Bürgerinnen und Bürger Anspruch auf umfassende und ungefilterte Informationen haben.

2. Auch wenn der Stadtrat rein rechtlich gesehen kein Parlament ist, ist die tatsächliche Aufgabenverteilung zwischen Stadtrat und Verwaltung ähnlich der zwischen Legislative und Exekutive auf Landes- und Bundesebene, die jeweils eigene Internetauftritte haben. Der städtische Internetauftritt im Rathausbereich auf muenchen.de entspricht dabei dem Auftritt der Exekutive, während die Arbeit der Legislative im RIS abgebildet wird (vgl. 1.). Die Darstellung der politischen Schwerpunkte ihrer Arbeit obliegt den Stadtratsfraktionen und -gruppierungen selbst.

3. Im Rahmen des Stadtportals muenchen.de verweist ein eigenes, prominent platziertes Banner in der rechten Navigationsleiste der Rathausseiten auf die Leitseite „Stadtrat", die einen direkten Zugang zu den verschiedenen RIS-Informationen ermöglicht. Der Ihrem Antrag beigefügte Screenshot dieser Leitseite zeigt allerdings nicht die aktuelle Stadtratsseite, sondern eine – zugegebenermaßen sehr spartanische – Übergangslösung nach dem Relaunch der städtischen Seiten, die nötig war, weil zum damaligen Zeitpunkt die technischen Möglichkeiten im neuen Redaktionssystem noch nicht gegeben waren, um externe Links ins RIS in die neuen Seitenmodule einpflegen zu können bzw. „händisch" erstellte HTML-Seiten einzustellen. Diese Probleme sind aber inzwischen behoben, so dass bereits seit geraumer Zeit eine deutlich ansprechendere Stadtrats-Leitseite und auch eine Seite mit den einzelnen Stadtratsmitgliedern online ist (vgl. Anlage).

4. Die Angebote des RIS und der Rathausseiten auf muenchen.de werden von der Verwaltung erstellt, die übrigen Angebote des Stadtportals von der Portal München Betriebs GmbH. Aufgaben und Ressourcen sind somit klar nach städtischen und nicht-städtischen Inhalten getrennt.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.


Der Münchner Stadtrat
Das Münchner Rats-Informations-System
Sitzungskalender
Stadtratsmitglieder
Parteien im Stadtrat
Aktuelles aus dem Stadtrat

Stadtratsfraktionen und -gruppierungen
Stadtratsmitglieder
SPD (33 Sitze)

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 31. Januar 2012

Darstellung der Kindertagesbetreuung in München und in Bayern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Oliver Belik, Verena Dietl, Christian Müller, Alexander Reissl, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD)

Kommunale Wohnungstauschbörse einrichten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Amlong, Dr. Reinhard Bauer, Andreas Lotte, Bettina Messinger, Christian Müller, Heide Rieke, Claudia Tausend und Beatrix Zurek (SPD)

Eishockey im Prinzregentenstadion
Anfrage Stadträte Richard Quaas, Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU)

Anschluss an Glasfasernetz wegen Fernablesung abermals eine Farce?
Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU)

Schulärztliche Untersuchung zu wirksamer Präventionsmaßnahme ausbauen!
Antrag Stadtrat Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen)

Übernahme der Auszubildenden bei der LH München?
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Überwachungskameras sorgen für Verspätungen bei U- und S-Bahn?
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter; **Ursula Sabathil**: Ursula Sabathil.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl, Stadtrat
Birgit Volk, Stadträtin
Verena Dietl, Stadträtin
Oliver Belik, Stadtrat
Beatrix Zurek, Stadträtin
Christian Müller, Stadtrat

31.01.2012
Darstellung der Kindertagesbetreuung in München und in Bayern_2012_01_31.odt

Darstellung der Kindertagesbetreuung in München und in Bayern

Antrag:

Das Referat für Bildung und Sport wird gebeten, die aktuellen Betreuungsquoten in München und in Bayern unter anderem anhand der aktuellsten Zahlen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenpflege darzustellen.

1. Wie entwickelten sich in den letzten fünf Jahren die Geburtenzahlen in München und wie in Bayern?

2. Wie stellt sich der Versorgungsgrad der unter Dreijährigen in München dar?
   a) von 0-3 Jahren b) von 0-1 Jahr c) von 1-3 Jahre

3. Wie stellt sich der Versorgungsgrad der unter Dreijährigen in Bayern dar?
   a) von 0-3 Jahren b) von 0-1 Jahr c) von 1-3 Jahre

4. Wir bitten darum, die vorliegenden Zahlen in München und in Bayern (mit München und ohne München) zu vergleichen.

Die Darstellung soll in den Kategorien Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderte Kindertagespflege erfolgen.

Die jeweilige Datenquelle der statistischen Erhebung sowie das Datum der Erhebung sind jeweils anzugeben.

Begründung:

Anhand der aktuellsten statistischen Angaben und Vergleiche können die einzelnen Bedarfe und Leistungen besser erfasst werden.

gez.	gez.	gez.	gez.	gez.	gez.
Alexander Reissl Stadtrat	Birgit Volk Stadträtin	Oliver Belik Stadtrat	Beatrix Zurek Stadträtin	Verena Dietl Stadträtin	Christian Müller Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Andreas Lotte
Dr. Reinhard Bauer
Heide Rieke
Christian Amlong
Claudia Tausend
Bettina Messinger
Beatrix Zurek
Christian Müller
Stadtratsmitglieder

München, den 31.01.2012

Kommunale Wohnungstauschbörse einrichten

Antrag:

Das Wohnungsamt und die städtischen Wohnungsgesellschaften werden gebeten, gemeinsam eine kommunale Wohnungstauschbörse für ältere Menschen und Familien einzurichten und für die Idee des Wohnungstausches offensiv zu werben.

Begründung:

Ältere Menschen möchten möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung wohnen und ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben führen. Häufig entsprechen mit zunehmendem Alter jedoch die Wohnungen nicht mehr den Bedürfnissen oder sind durch den Auszug der Kinder zu groß. Gleichzeitig suchen Familien mit Kindern größere Wohnungen. Laut einer Studie im Auftrag der LBS Hannover zieht jeder zweite Mieterhaushalt zwischen dem 55. und dem 75. Lebensjahr um. Entgegen der allgemein gültigen Ansicht sind auch ältere Menschen bereit in eine kleinere, benutzerfreundlichere Wohnung zu ziehen, wenn der Umzug (innerhalb eines Stadtviertels) zu einer nennenswerten Mietersparnis führt.

Die Bedürfnisse beider Gruppen (Familien und Senioren) ergänzen sich ideal. Wenn sie ihre Wohnungen tauschen haben beide ihren neuen Raumbedarf optimal abgedeckt. Voraussetzung ist dabei eine gezielte Unterstützung und ein vereinfachter Zugang zu Informationen. Hier setzt die Idee der kommunalen Wohnungstauschbörse an. Im Rahmen der aufsuchenden Sozialarbeit kann gezielt auf die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren eingegangen werden.

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

So soll z.B. auch eine Vermittlung in betreute Wohnformen möglich sein oder eine Unterstützung bei der Durchführung des Umzugs. Falls ein Wohnungstausch nicht in Frage kommt, sollte auch gezielt auf die Möglichkeit der Untervermietung an junge Menschen in schulischer oder beruflicher Ausbildung hingewiesen werden.

gez.
Andreas Lotte
Dr. Reinhard Bauer
Heide Rieke
Christian Amlong
Claudia Tausend
Bettina Messinger
Beatrix Zurek
Christian Müller
Stadtratmitglieder

Josef Schmid **Richard Quaas** **Mario Schmidbauer**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
31.01.12

Eishockey im Prinzregentenstadion

Der Eishockey-Nachwuchs des Stadtwerke-Sportvereins trainiert und trägt seine Heimspiele im städtischen Prinzregentenstadion aus. Je Saison muss der Verein knapp 5.000 € für diese Nutzung an die Landeshauptstadt München bezahlen.
Die Eltern der Jungsportler beklagen sich nun darüber, dass seitens des Prinzregentenstadions die notwendige Infrastruktur für Training und insbesondere Heimspiele nicht zur Verfügung gestellt wird. Es fehlt die Uhr zur Zeitmessung, es gibt keine Mikrofone und kein Personal die den Spielbetrieb unterstützen. Diese Situation ist sowohl für die Spieler (und ihre Eltern), als auch für die Landeshauptstadt München außerordentlich peinlich und muss umgehend geändert werden.

Wir fragen deshalb:

1. Welche Maßnahmen sind seitens der Landeshauptstadt München als Eigentümerin des Prinzregentenstadions zu ergreifen, damit Trainings- und Spielbetrieb des Eishockey-Nachwuchses reibungslos klappt?
2. Ist die Annahme richtig, dass das Nutzungsentgelt von knapp 5.000 € pro Saison auch die notwendige Ausstattung des Eishockey-Stadions für Training und Spielbetrieb beinhaltet?

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

gez.
Mario Schmidbauer, Stadtrat

CSU-Fraktion,Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München;
Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de; wzim.de

Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
31.01.12

Anschluss an Glasfasernetz wegen Fernablesung abermals eine Farce?

In den Jahren 2008 und 2009 wurden von den SWM an Hausverwaltungen Schreiben verschickt mit dem Hinweis, dass auf Grundlage eines umfassenden Maßnahmenpakets der Bundesregierung für Energieeffizienz Strom – und Gaszähler fernauslesbar umgestellt werden sollen. Voraussetzung dafür sei der Anschluss an das von M-net geschaffene Glasfasernetz. Antragsformulare zum Anschluss an das Glasfasernetz wurden dem Schreiben beigefügt. Eine Vielzahl von Wohnhäusern folgte Vorschlag der Werke und schlossen Verträge zum Anschluss an das Glasfasernetz ab.

Als dann 2010 noch kein einziger Zähler für die Fernablesung ausgestattet war, stellte ich in einem Antrag die Frage, ob die Aufforderung zum Anschluss an das Glasfasernetz wegen Fernablesung nur eine Farce sein könnte. In der Bearbeitung des Antrages wird dann seitens des Referates für Wirtschaft und Arbeit ausgeführt, dass der Gesetzgeber die Anforderungen an die Zähler nicht vollständig definiert hätte und dass darüber hinaus die rechtlichen Voraussetzung der Datenspeicherung und Datenhaltung noch nicht abschließend durch den Gesetzgeber geklärt worden sind. Des Weiteren wurde der Beginn eines vorläufigen Testbetriebes mit intelligenten Zählgeräten in Aussicht gestellt. Nicht nachvollziehbar erschien zu diesem Zeitpunkt, dass die vorgenannten Erkenntnisse des Referates nicht schon zum Zeitpunkt der Versendung der Schreiben 2008 und 2009 vorlagen.

Konkrete Informationen über einen möglichen Testbetrieb oder über den allgemeinen Einbau von intelligenten Zählern liegen derzeit nicht vor. Dennoch erhielten im Januar dieses Jahres Hausverwaltungen von den SWM wiederum Anschreiben mit dem Vorschlag, sich als Voraussetzung für die Installation fernauslesbarer Energiezähler an das Glasfasernetz der M-net anzuschließen. Antragsformulare waren natürlich wieder beigefügt. Dass nun wider besseres Wissen – obwohl offensichtlich noch nicht einmal der Testbetrieb begonnen hat – der Anschluss an das Glasfasernetz als Voraussetzung für die Installation der Fernablesung angepriesen wird, ist nun im zweiten Anlauf eine schwer nachvollziehbare Marketingstrategie. Dabei ist das Glasfasernetz durchaus konkurrenzfähig und muss nicht mit fragwürdigen Strategien promotet werden.

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; CSU-Fraktion Tel.: 0172-8171611; email: marian@offman.de
Marian Offman; Nederlingerstr. 61; 80638 München

Ich frage daher Oberbürgermeister Christian Ude:

1. Wie beurteilen Sie die Marketingstrategie der SWM, bereits zum zweiten Mal möglicherweise mit einer problematischen Argumentation, Vertragsabschlüsse an das Glasfasernetz von M-net begünstigen zu wollen?
2. Wurden vom Gesetzgeber zwischenzeitlich vollständig die Anforderungen an die Zähler definiert, welche Leistungs – und Technikstandards erfüllt werden müssen?
3. Wurden zwischenzeitlich vom Gesetzgeber die rechtlichen Voraussetzungen der Datenspeicherung und Datenhaltung abschließend geklärt?
4. Welche Position dazu nehmen zwischenzeitlich die Verbraucherschutz – Verbände ein?
5. Wurde bereits der Testbetrieb begonnen und wenn ja mit welchen Ergebnissen?
6. Wurden zwischenzeitlich Wohnhäuser im Normalbetrieb mit fernauslesbaren Energiezählern ausgestattet?
7. Ist das Glasfasernetz der SWM nicht attraktiv genug, um es als Zusatznutzen für andere Produkte anbieten zu müssen?

Marian Offman, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 31.01.2012

Antrag

Schulärztliche Untersuchung zu wirksamer Präventionsmaßnahme ausbauen!

Der Stadtrat möge beschließen:

Jeder Schülerin und jedem Schüler einer Münchner Haupt- / Mittel- oder Förderschule wird mindestens einmal eine schulärztliche Untersuchung angeboten.

Begründung:

In einer gemeinsamen Bekanntmachung der Bayerischen Staatsministerien für Umwelt und Gesundheit sowie für Unterricht und Kultus vom 12. November 2010 wurden die Empfehlungen zur Schulgesundheitspflege aktualisiert. Neu aufgenommen wurde u.a. ein Passus, in dem es heißt:
„Kindern in Haupt- und Förderschulen soll zumindest einmal eine schulärztliche Untersuchung angeboten werden, um psychische, psychomotorische, emotionale und soziale Beeinträchtigungen zu erkennen und ggf. Wege zu deren Behebung oder Linderung aufzuzeigen.“ (Az.: 33b-G8224-2010/10-14 und IV 4-5S4363-6-11357)

Entsprechende Vorstöße gibt es auch in München schon seit Längerem. So erarbeitete auf einen Stadtratsantrag hin das Referat für Gesundheit und Umwelt im Jahr 2008 eine Beschlussvorlage, die eine Verbesserung der schulärztlichen Versorgung im oben genannten Sinne beinhaltete. Eingeschlossen werden sollten alle Schülerinnen und Schüler der Münchner Haupt- und Förderschulen, da sie häufiger einen schwierigen sozialen Hintergrund und damit ein erhöhtes gesundheitliches Risiko aufweisen.
In der Stadtrats-Vollversammlung am 14.06.2008 wurde die Vorlage (Vorlagen-Nr. 02-08 / V 11847) in das Folgeplenum vertagt. Dennoch wurde der Stadtrat leider bis heute nicht erneut mit dem Thema befasst. Die neue Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung sollte also Anlass sein, das Thema erneut aufzugreifen und für München eine bestmögliche Lösung im Sinne der Schülerinnen und Schüler zu suchen.
Vorbild könnte dabei die beispielhafte schulärztliche Versorgung der Stadt Wien sein, die den Mitgliedern des Gesundheitsausschusses bei einer Informationsreise im Oktober 2010 vorgestellt wurde.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Dr. Florian Vogel
Mitglied im Stadtrat

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Orhan Akman
Ehrenamtliche Stadtrat

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, 31.01.2012

Anfrage: Übernahme der Auszubildenden bei der LH München?

Laut der Antwort vom 17.11.12 auf meine Anfrage „Zahlen und Fakten für die Auszubildenden bei der LH München“ sind derzeit 724 Nachwuchskräfte bei der LHM in der Ausbildung (631 im Verwaltungsdienst und 93 direkt bei den Referaten). Bei ihren Tochterunternehmen und Beteiligungsgesellschaften sind 1389 Auszubilden beschäftigt.

Vor diesem Hintergrund stelle ich die folgenden Fragen:

1. Wie viele Auszubildende werden nach Ausbildungsende in einem unbefristeten Arbeitsvertrag weiterbeschäftigt? (Bitte nach Verwaltungsdienst, Referate sowie Tochterunternehmen und Beteiligungsgesellschaften auflisten)

2. Wie viele dieser Auszubildenden haben einen Migrationshintergrund? (Bitte nach Verwaltungsdienst, Referate sowie Tochterunternehmen und Beteiligungsgesellschaften auflisten)

3. Wie viele Auszubildende wollen nicht nach der Ausbildung weiterbeschäftig werden. (Bitte nach Verwaltungsdienst, Referate sowie Tochterunternehmen und Beteiligungsgesellschaften auflisten)

4. Welche Maßnahmen der Rückwerbung gibt es? (Bitte nach Verwaltungsdienst, Referate sowie Tochterunternehmen und Beteiligungsgesellschaften auflisten)

5. . Welche Maßnahmen der Ursachenergründung gibt es (Fragebogen etc., Maßnahmen bitte nach Verwaltungsdienst, Referate sowie Tochterunternehmen und Beteiligungsgesellschaften auflisten)

Orhan Akman
Stadtrat der LINKEN.

Stadtrat: **Orhan Akman•**
Mitarbeiterin: **Maren Ulbrich**
E-Mail: **info@dielinke-muenchen-stadtrat.de**
Homepage: **http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de**

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Orhan Akman
Ehrenamtliche Stadtrat

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, 31.01.2012

Anfrage: Überwachungskameras sorgen für Verspätungen bei U- und S-Bahn?

Laut einem Bericht der Bild Zeitung kam es am 24.01.2012 zu Verspätungen bei der Münchner S- und U-Bahn. Grund für die Verspätung bei der S-Bahn war eine defekte Überwachungskamera an der Hackerbrücke, die repariert werden musste.

Vor diesem Hintergrund stelle ich die folgenden Fragen:

1. Zu wie vielen Verspätungen und Ausfällen kam es in 2011 bei der S- und U-Bahn, wegen defekter Kameras an den Stationen? (Bitte nach S- und U-Bahn getrennt auflisten).
2. Hat die Kameraüberwachung an den S- und U-Bahn Stationen einen direkten Einfluss auf die Sicherheit der Fahrgäste, oder wird eher ein präventiver Nutzen vermutet?
3. Falls sich kein direkter Nutzen ergibt, als wie sinnvoll wird die Kameraüberwachung in den Stationen der S- und U-Bahn erachtet?

Orhan Akman
Stadtrat der LINKEN.

Stadtrat: **Orhan Akman•**
Mitarbeiterin: **Maren Ulbrich**
E-Mail: **info@dielinke-muenchen-stadtrat.de**
Homepage: **http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de**